



Gütesiegel für den Mittelstand

DIE WETTBEWERBE

»TOP JOB – Top-Arbeitgeber im deutschen Mittelstand« wurde 2002 zum ersten Mal realisiert. Unternehmen, die sich an diesem Wettbewerb beteiligen wollen, durchlaufen ein zweistufiges Verfahren: Zunächst werden die Kennzahlen des Unternehmens erfasst, dann erfolgt eine Online-Mitarbeiterbefragung. Die 100 besten Unternehmen werden in einem Buch und auf der TOP-JOB-Webseite präsentiert, profitieren von Pressearbeit und erhalten einen Benchmarking-Bericht.

Der »BestPers Award« erhebt die Qualität der Personalarbeit in mittelständischen Unternehmen. Teilnehmende Firmen senden Belegmaterial ein und füllen einen ausführlichen Fragebogen aus, der durch das Institut für Managementkompetenz (imk) an der Universität des Saarlandes ausgewertet wird. Alle Unternehmen, die in der Auswertung eine bestimmte Punktzahl erreichen, erhalten das »BestPersZertifikat«, sie bekommen ein Kurz-Feedback über die Stärken und Schwächen ihrer Personalarbeit, und sie werden unter www.bestarbeitgeber.de vorgestellt. Über den Gesamtsieger und die Spartensieger berichten ausgewählte Fachzeitschriften.

DIE KATEGORIEN

TOP JOB: Ein Unternehmen der besten fünf wird von einer Jury als »Arbeitgeber des Jahres« gewählt, zusätzlich gibt es sechs Kategoriengewinner: Führung & Vision, Motivation & Dynamik, Kultur & Kommunikation, Mitarbeiterentwicklung & Perspektive, Familien- & Sozialorientierung, Internes Unternehmertum.

THE WINNER IS :: Sie heißen »Top Job« und »BestPers Award« und sind Wettbewerbe, die mittelständische Unternehmen bekannter machen und Berufseinsteigern die Suche nach dem guten Arbeitgeber erleichtern wollen. Aber werden diese Versprechen auch eingelöst?



BestPers Award: Unter den Unternehmen, die im Gesamtwert am besten abschneiden, ermittelt eine Jury den Jahressieger. Außerdem gibt es jeweils einen Spartensieger in den folgenden zehn Kategorien: Strategie & Vision, Personalbeschaffung, Personaleinsatz, Personalentwicklung, Personalführung, Work-Life-Balance, Kommunikation, Entlohnung, Computerisierung und Zukunftsfähigkeit.

DIE HINTERGRÜNDE

TOP JOB: Alle 100 Unternehmen, die als TOP-Arbeitgeber ausgezeichnet werden, müssen eine Teilnahmegebühr von 5.900 Euro zahlen. Damit ist dieser Wettbewerb für kleine Firmen mit schmalen Werbebudget zu teuer. Laut Compamedia GmbH, die den Wettbewerb organisiert, haben sich in der jüngsten Runde insgesamt nur 147 Unternehmen beworben. Damit war zwei Dritteln aller Teilnehmer die Prämierung sicher. Weiterer Knack-

punkt: An der Online-Befragung müssen nur 20 Mitarbeiter teilnehmen, ganz gleich, wie groß die Belegschaft insgesamt ist. Wissenschaftliche Leiterin ist Prof. Heike Bruch, Universität St. Gallen; sie hat das Benchmarking-Instrument dieses Wettbewerbs entwickelt.

BestPers Award: Dieser Wettbewerb ist für die Teilnehmer gebührenfrei. Jedes Jahr nehmen 40 bis 60 Unternehmen teil, von denen insgesamt 11 ausgezeichnet werden. Laut imk werden »strenge Standards« angesetzt, damit nur die Unternehmen einen Preis erhalten, die tatsächlich eine »solide und moderne Personalarbeit erfüllen«. Der Award unterstreicht, »kein Geschäftsmodell einer Firma« zu sein, »sondern ein Netzwerk von Partnern«, die mittelständische Personalarbeit verbessern wollen. Die wissenschaftliche Leitung liegt in der Hand von Professor Christian Scholz, Universität des Saarlandes, der 1999 als fachlicher Leiter beim Vorläuferprojekt von TOP JOB fungierte. BestPers Award arbeitet mit einer Analyse-methode, die Scholz 1991 entwickelt hat.

FAZIT

Bei TOP JOB kaufen sich die Teilnehmer ein, außerdem ist die Auswahl nicht so streng, dafür gehen aber einige Mitarbeiterstimmen in die Auswertung ein. BestPers Award wertet nur die Selbstdarstellung der Teilnehmer aus, dafür aber strenger und kostenlos. TOP JOB ist stark auf den Marketingaspekt ausgerichtet, bei BestPers Award steht die betriebswirtschaftliche Analyse der Personalarbeit mehr im Vordergrund. TOP JOB ist größer und glänzender, BestPers Award kleiner und vielleicht ein wenig feiner. Für Bewerber heißt das: Bei allen Unternehmen, die an diesen Wettbewerben teilnehmen, steht Personalarbeit hoch im Kurs – das ist auf jeden Fall ein Pluspunkt. Eine Garantie für einen wirklich guten Arbeitgeber können beide Preise aber nicht geben.